

10.10.2011 BILD.DE

AB HEUTE WIRD DEUTSCHLANDS SCHLIMMSTEM KINDERMÖRDER MARTIN N. DER PROZESS GEMACHT

Der schwarze Mann vor Gericht



Kindermörder Martin N.(I) „Ich liebe Jungs nun mal“ und seine Opfer Dennis Rostel († 8, o), Stefan Jahr († 13, m) und Dennis Klein († 9, u)

Von *BIANCA WEINER*

Bremen/ Stade – Seine Opfer überfiel er im Schlaf, missbrauchte oder tötete sie. Fast 20 Jahre verbreitete der „Schwarze Mann“ Angst und Schrecken in Jugend- und Schullandheimen. Bis ihn die Polizei Mitte April fasste. Ab heute muss sich Martin N. (40) wegen dreifachen Mordes und sexuellen Missbrauchs vor dem Stader Landgericht verantworten. Dem Pädagogen droht lebenslange Haft mit anschließender Sicherungsverwahrung.

„Wir sind bestens aufgestellt“, sagte Behördensprecher Kai Thomas Breas vor Beginn des Prozesses.

„Wir sprechen hier über drei Morde und zahlreiche Missbrauchsfälle“, so Breas. Die Staatsanwaltschaft sei zuversichtlich, dem Angeklagten drei Morde und zahlreiche Missbrauchsfälle nachweisen zu können. Martin N. führte ein perfektes Doppelleben, verhielt sich clever und zurückhaltend. Seine perverse Vorliebe für kleine Jungen trennte der Bremer konsequent von seiner Arbeit als Pädagoge. Er arbeitete als Betreuer auf Freizeiten, kümmerte sich vier Jahre lang um ein Pflegekind. Das war der nette Kerl, den er Nachbarn und Bekannten vorspielte. Doch nachts holte er sich als „Maskenmann“ kleine Jungen.

Dennis Klein († 9) entführte er am 5. September 2001 aus dem Schullandheim in Wulsbüttel (Kreis Cuxhaven), erwürgte ihn. Pilzsammler fanden die Leiche des Jungen zwei Wochen später in einem nahen Waldstück.

1992 beging Martin N. seinen ersten Mord. Er entführte Stefan Jahr († 13) aus einem Internat in Scheeßel (Kreis Rotenburg). Seine Leiche wurde fünf Wochen später bei Verden gefunden. Drei Jahre später schlich sich der Kinderschänder in ein Zeltlager am Selker Noor in Schleswig-Holstein.

Dort holt er sich Dennis Rostel († 8). In seiner Vernehmung behauptete Martin N. dreist, der Junge sei freiwillig mitgekommen. „Der wollte ein Abenteuer machen, fand das total klasse.“Mehrere Tage will er mit ihm in einem Ferienhaus in Dänemark verbracht haben. Er habe mit dem Kind Ausflüge gemacht, ging an den Strand. „**Ich hatte da so ein Gefühl, wie sein Papa zu sein**“, erzählt er den Ermittlern. **Missbraucht habe er ihn nicht, da der Junge „so lieb und nett“ gewesen sei. Dann hat er ihn erwürgt. „Ich konnte ihn ja nicht einfach wieder zurück bringen.“**Diese drei Morde und 20 Missbrauchsfälle hat Martin N. gestanden. Doch die Fahnder sind sich sicher: Er hat auch Nicky Verstappen († 11) in den Niederlanden sowie Jonathan Coulom († 10) in Frankreich entführt und getötet. Der Polizei fehlen aber die Beweise.

Die Wahrheit könnte auf dem Computer liegen, den Beamte in der Hamburger Wohnung fanden. Doch den kann die Polizei nicht auswerten, da Martin N. das Passwort nicht verrät.